



30. Kranz

Karl Arnold konnte an den Innerschweizer Handmäh-Meisterschaften seinen 30. Kranz entgegennehmen. **Seite 23**



Final verpasst

Der TV Schattdorf hat an den Meisterschaften im Vereinsturnen den Einzug ins Finale knapp verpasst. **Seite 25**



Schnelle Geschwister

An den Meisterschaften des SVSE siegte Linda Indergand bei den Damen, ihr Bruder Reto bei den Herren. **Seite 27**



Prächtiger Blick in die Berge und auf den Sellasee vom Piz Giübin, wenige Minuten vom Sellapass entfernt.

FOTOS: ERICH HERGER

Geniessen und Kraft schöpfen beim Wandern

Vier-Quellen-Weg | Zum Beispiel von der Vermigelhütte über den Sellapass zum Gotthard

Noch wird rekonstruiert, dokumentiert und fotografiert. Viele Wege bestehen, einige müssen neu erstellt oder erneuert werden. 2009 soll damit begonnen werden.

Erich Herger

«Des Menschen Seele gleicht dem Wasser: Vom Himmel kommt es, zum Himmel steigt es, und wieder nieder zur Erde muss es, ewig wechselnd.» So beginnt die erste Strophe des «Gesang der Geister über dem Wasser» von Johann Wolfgang Goethe. Seit drei Jahren geistert das Wasser auch in Paul Dubacher aus Seedorf, und es lässt ihm keine Ruhe. Das Wasser fasziniert ihn. Und im Gotthardmassiv entspringen vier bekannte Gewässer: der Rhein, die Reuss, die Rhone und der Ticino. Paul Dubacher hat in diesem Sommer seine neue Idee vertieft angepackt ...

Drei Wanderer

Dienstagmorgen. Zu dritt nehmen sie den Weg von der Vermigelhütte, 2053 Meter über Meer gelegen, über den Sellapass, 2712 Meter, zum Gotthard, 2108 Meter, unter die Füße. Es ist ihre vierte von insgesamt fünf Etappen. Die Sonne, Frösche und Kühe begleiten sie in den ersten Minuten. Der Weg ist anfänglich gut, später ziemlich steinig. Man sucht in der Geröllhalde nach den rot-weissen Wegmarkierungen. Im oberen Bereich liegt noch Schnee. Ein Bächlein plätschert der Unteralpreuss zu. Paul Dubacher hat sein Notizbüchlein vorgehängt. Fein säuberlich hält er in allen Details die Eindrücke auf dem Weg zum Gotthardpass fest. Er beobachtet das Gelände, achtet auf den Weg und überlegt sich die genaue

Route. Was passt schon? Was ist noch zu tun? Am Sellapass auf der Urner Seite einiges ... Er wird die Kosten für die Instandstellung und Sanierung der Wanderwege auflisten.

Armin Furrer aus Luzern, ein gebürtiger Flüeler, sein Schwager, hat die Fototasche vorne angeschnallt, die Kamera immer griffbereit. Er rückt den Zustand des Wanderweges ins Bild, nimmt die Wegkreuzungen auf, die Blumen, die Tiere, das Wasser. An der Spitze läuft Josef Arnold, ehemaliger Rektor der Mittelschule Uri. Er gibt das Tempo vor. Seine Zeit ist massgebend. Am Ende wird er Notizen und Fotografien verbal verbinden, seine Eindrücke einbringen, die Etappen, die Zwischenhalte, die Beobachtungen, die Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten beschreiben.

Vier Quellen

Dienstagmittag. Sie sitzen auf dem Piz Giübin, stärken sich für den Abstieg. Der Abstecher vom Sellapass – in wenigen Minuten und rund 60 Meter höher – hat sich gelohnt. Die Aussicht in die Tessiner, Urner, Bündner und Walliser Berge ist wunderschön. Etwas tiefer liegt der Sellasee. In diesem Gebiet sind Quellen, entspringen Flüsse. Und ein Adler fliegt seine Kreise zwischen dem Sellapass und dem Val Canaria.

Dienstagnachmittag. Der Most im Restaurant auf dem Gotthardpass schmeckt. Der Kaffee und die Heidelbeeren auch. Die Wanderung hat durstig und «gluschtig» gemacht. Paul Dubacher, Armin Furrer und Josef Arnold sind zufrieden. Auf der Urner Seite des Sellapasses muss zwar der Weg an vielen Stellen erneuert werden, aber hinunter zum Gotthardpass, auf der Höhe vorbei am Sellasee, ist der Wanderweg – mit einer kleinen Ausnahme kurz vor der Staumauer – in einem sehr guten Zustand.



Auf dem Weg zum Sellapass und der Suche nach den rot-weissen Wegmarkierungen.



Bestandesaufnahme der Route. Paul Dubacher notiert, und Armin Furrer fotografiert.

Fünf Tage

Der Vier-Quellen-Weg im Gotthardmassiv (Urserental, Oberalp, Tomasee, Maighels, Vermigel, Sellapass, Gotthard, Lucendro, Bedrettot, Nufenen, Ulrichen, Gletsch und Furka) soll als hochalpine Fünf-Tage-Wanderung konzipiert werden. Insgesamt sind es rund 85 Kilometer mit 5000 Höhenmetern.

Paul Dubacher macht, wenn er alle Wanderrouen mit seinen Begleitern rekonstruiert hat, eine Vorprojektstudie, ermittelt die Kosten und nimmt die ersten konkreten Verhandlungen auf. Es braucht Sponsorinnen und Sponsoren, Helferinnen und Helfer. «Die Idee kommt sehr gut an. Ich habe auch positive Rückmeldungen der Regierungen von Uri, Tessin, Wallis und Graubünden», erklärt er. Wenn nun alles klappt, sollen im 2009 – wo notwendig – die Wanderwege (familienauglich) erneuert werden. Und die Anziehungskraft der Gotthardregion wird noch stärker.

Dekade des Wassers

Die Vereinten Nationen haben am 23. Dezember 2003 für 2005 bis 2014 die Dekade «Wasser – Quelle des Lebens» ausgerufen. Sie begann am 22. März 2005 und wird am 22. März 2015 enden, dem Datum, an dem voraussichtlich der vorerst letzte Weltwasserbericht veröffentlicht werden wird. Die Dekade soll die politischen Entscheidungsträger und die allgemeine Öffentlichkeit weltweit für Wasserthemen sensibilisieren und Aktionen ins Leben rufen, um bereits international erklärte Verpflichtungen in die Wirklichkeit umzusetzen. (ehg)